

Rheinfelder Montagsdemo



Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,



Papierfabrik Albruck ...!

(Fritz mit seinem Beitrag - Montagsdemo am 05.09.2011)

„Willkommen bei UPM“, so lautete die Broschüre, die jeder Mitarbeiter der Papierfabrik Albruck noch vor rund einem Monat überreicht bekam. 557 Kolleginnen und Kollegen arbeiten heute noch in der „Papieri“. Viele Dienstleistungen werden aber bereits von externen Firmen, wie Speditionsunternehmen erbracht. Am vergangenen Mittwoch wurde vom finnischen Konzern bekannt gegeben, dass das Werk Albruck geschlossen werden soll. Es sei veraltet und nicht mehr rentabel genug. Laut Schätzung der Industrie- und Handelskammer sind durch die geplante Schließung weitere 1000 Arbeitsplätze direkt bedroht.

Auf dem Papiermarkt gibt es Überkapazitäten. Und da hat es sich für die Vorbesitzerin, der ebenfalls finnischen Myllykoski Corporation, nicht mehr gelohnt, gewinnbringend in Albruck zu investieren. Stattdessen quetschte man die Kollegen mit Überstunden und Lohnkürzungen noch einmal gehörig aus.

Deswegen wurde die bisherige Myllykoski - Tochter in Albruck gekauft, um sie stillzulegen. Pfui. Und UPS erhofft sich ein Anstieg der Aktienkurse, angesichts der Erwartung steigender Papierpreise. Das ist auch Ausdruck der Schlacht internationaler Monopole um den Weltmarkt. In Bezug auf Umsatz, Beschäftigtenzahl und Börsenwert streben sie nach einer beherrschenden Stellung in ihrer Branche um auf dem Weltmarkt, die Weltmarktpreise und die Weltproduktion maßgeblich zu beeinflussen. Dazu benötigt es je nach Branche im Allgemeinen die Kontrolle eines Weltmarktanteils von 10- 20% eines Produktbereichs.

UPM machte 2010 mehr als 10 Mrd. € Umsatz mit 24 Tausend Mitarbeitern.

Innerhalb kürzester Zeit hat sich im Internet virtueller Widerstand und Solidarität entwickelt. Über 5000 klickten im Facebook bei der Seite „Rettung der Papierfabrik Albruck“ bis heute. Und die Facebook-Gruppe „Demo gegen die Schließung der Papierfabrik Albruck“ hat bis heute schon 291 Mitglieder. Also an Solidarität würde es einem bevorstehenden Kampf nicht fehlen. Regional und darüber hinaus auch nicht.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Aber ein erfolgreicher Kampf muss sich von Anfang an davon lösen, dass Politiker stellvertretend für die Kollegen durch Verhandeln etwas erreichen könnten. Genauso schädlich ist es, den gemeinsamen Kampf im Vorfeld auf Abfindungen und Transfergesellschaft zu orientieren oder den Kampf bereits im Vorfeld auf Teilerhalt auszurichten.

Ob die Kollegen damit fertig werden hängt davon ab, wie bewusst sie sich mit den Erfahrungen vergangener Kämpfe anderer Belegschaften auseinandersetzen.

Am 16. September wird in Albrück demonstriert. Wir sollten auch mit dabei sein und auch versuchen, einen Beitrag zu halten. Vorab sollten wir den Kollegen aber unsere tiefe Solidarität bekunden. Ich habe dazu was vorbereitet und bitte im Anschluss um Abstimmung der Solidaritätserklärung.

Papierfabrik Albrück

Die Papierfabrik in Albrück ist nicht nur das größte ortsansässige Unternehmen der Gemeinde am Hochrhein, sondern auch eines der ältesten Industrieunternehmen der Region. Papier wird in Albrück schon im 19. Jahrhundert verarbeitet, die industrielle Produktion begann dann im 20. Jahrhundert. Viele Orte am Hochrhein haben durch die Elektrifizierung einen ungeahnten Aufschwung erlebt. Elektrischer Strom stand aus den Rheinkraftwerken schon kurz vor dem 1. Weltkrieg zur Verfügung und die Verarbeitung von Holz hat im Südschwarzwald eine lange Tradition. Heute gehört die Papierfabrik in Albrück der Myllykoski Corporation.



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz